

Kameradinnen und Kameraden

Werte Vereinsmitglieder

Werte Gäste

Alljährlich, im Februar, nun schon wiederholt auf Wunsch an einem Freitag, ist Jahreshauptversammlung. Rechenschaftslegung nennt man dies bisweilen auch.

Ich möchte heute Rechenschaft ablegen. Rechenschaft über die Arbeit dieser Feuerwehr und auch ein Stück über meine Arbeit mit der ich versuche, diese unsere Gemeinschaft zu führen.

Nicht mein Verdienst sondern des netten, wahrscheinlich etwas älteren Herren dort oben ist es, dass wir alle, über die Jahresfrist weiter ein Teil dieser Gesellschaft sein dürfen, wir niemanden aus unseren direkten Reihen zu Grabe tragen brauchten.

Leider viel diese Bilanz in unserem Zug 3 in Märkischheide, unlängst bei deren Jahreshauptversammlung nicht so positiv aus. Alfred Niepraschk verstarb am 10. März 2008 nach einer Hüft-OP für alle überraschend. Alfred wurde 78 Jahre alt. Er war als damaliger langjähriger Leiter der Kommandostelle Märkischheide Mitglied unserer damaligen Wehrleitung. Siegfried Grisk verlor im April des letzten Jahres den Kampf gegen den Krebs. Am 2. Mai wurde er 73 jährig beigesetzt.

Zu Ehren beider verdienter Kameraden möchte ich Euch bitten sich von den Plätzen zu erheben und ihnen zu gedenken.

Danke

Neues Leben hingegen ist gleich zum Anfang des vergangenen Jahres 2008 mehrfach in unser Spritzenhaus eingezogen.

Am sprichwörtlich 1. Januar war es soweit. Unsere Wehr hat nun eine hauptamtliche Stelle. Alle Aufgaben waren ehrenamtlich nicht mehr erfüllbar. Unsere Feuerwehr hatte jedoch auch das Glück, bei den entsprechenden Entscheidungsträgern auf offene Ohren und verständnisvolle Menschen zu treffen. Zwar nicht von heute auf morgen und auch nicht ohne Hürden zu überwinden ist es nun Tatsache, das unser Techniker, der Kamerad Eberhard Beesk hauptsächlich im Spritzhaus als Angestellter der Stadt seine Brötchen verdient. Ein Meilenstein und eine neue Qualität in unserer Wehr, den neuen Aufgaben und der hochtechnologisierten Zeit geschuldet.

Am 17. Januar 2008 in Luckenwalde vom Innenminister Jörg Schönbohm in Empfang genommen, wurde am 22. Januar 2008 ein fabrikneues Hilfeleistungslöschfahrzeug in unserer Wehr durch den Bürgermeister unserer Stadt in Dienst gestellt.

Viele Gäste verweilten an diesem Tage in unserer Stadt, unter ihnen der Landesbranddirektor des Landes Brandenburg Henry Merz, sein Stellvertreter Wolfgang Mußlick, der Leiter der Landesprüfstelle Borkheide Diethelm Witthof sowie weitere Gäste aus Politik und Feuerwehr.

Dieses Hilfeleistungslöschfahrzeug versetzt uns in die Lage, mit ihm, mit diesem Fahrzeug ca. 90% aller Einsätze abzuarbeiten. Von diesem Fahrzeugkonzept HLF bin ich persönlich absolut überzeugt als ein hervorragendes Instrument zur Erledigung der täglichen Feuerwehrpflichten. Dieses Fahrzeug kommt der sprichwörtlichen „eierlegenden Wollmilchsau“ doch schon sehr nahe.

Absolut nicht überzeugt bin ich vom Konzept des Aufbauherstellers, der Firma Rosenbauer aus Luckenwalde.

Schon vor der Indienststellung zeigte sich eine große Anzahl an Mängeln und Unzugänglichkeiten an diesem Fahrzeug. Nach einer entsprechenden Anzeige an den Hersteller wurde das Fahrzeug zurück ins Werk geholt, um die Beanstandungen abzustellen, was auch sehr kulant ausgeführt wurde. Leider hält sich derzeit der Arbeitseifer des Herstellers in Grenzen, bei den erneut aufgetretenen Problemen. Hier werde ich in den nächsten Tagen verstärkt aktiv werden müssen. Ansonsten ist dieses Fahrzeug eine große Bereicherung und hat unseren Fuhrpark vervollständigt.

Einsätze hatten wir zum Jahresanfang 2008 4. Ein PKW Brand auf der Autobahn, ein umgestürzter Baum in der Kraftwerkstraße, eine brennende Mülltonne sowie einmal angebranntes Essen in der Gagarinstraße hatten wir im Januar im Angebot.

Vom Februar des vergangenen Jahres gibt es nicht viel zu berichten. Wir führten wie in jedem Jahr unsere Jahreshauptversammlung durch und hatten 3 Einsätze. Ein kleiner Trafobrand in der ehemaligen Gewächshauswirtschaft war hier das kleine Übel. Ein bei einem Verkehrsunfall überschlagener PKW auf der Imbiskreuzung an einem Sonntag früh gegen 8.00 Uhr war da schon imposanter. Der LKW-Brand auf der Autobahn mit 4 Stunden Einsatzdauer und 8 eingesetzten Löschfahrzeugen war die Krönung des Monats. Im März schlossen sich 5 Einsätze und eine Einsatzübung an. Zweimal brennende Zacken, zwei Verkehrsunfälle und ein umgestürzter Baum vom Sturmtief Emma waren Tagesgeschäft, nicht sonderlich erwähnenswert. Unsere alljährliche Osterübung fand diesmal in der Slawenburg in Raddusch statt. Ein interessantes Objekt ohne Frage, aber wohl eher nicht aus Feuerwehrsicht. Einzig eine größere Besuchermenge könnte im Einsatzfall hier problematisch werden.

Hoffentlich interessant gestaltet führten wir die Ganztagsausbildung am 29. März durch. Gut vorbereitete Ausbilder hatten es mit 91 Kameradinnen und Kameraden nahmen an diesem Tag zu tun.

Die Göritzer Feuerwehr war erstmalig für die Verpflegung zuständig, bewältigte dies unter Anleitung vom Jochen für alle hungrigen Mäuler mehr als zufriedenstellend.

Unstimmigkeiten mit einigen Göritzer Kameraden konnten wir im Laufe der Zeit restlos beseitigen.

Am 14. März des vergangenen Jahres ging die Feuerwehr bei Löwas kegeln. Da ich an diesem Tage nicht zugegen war, kann ich mich auch nicht zu den Ergebnissen äußern.

Der April, schon oft bei trockener Witterung ein einsatzreicher Monat war diesmal „sehr müde“. Zwei Alarmierungen unserer Wehr, von welcher es eine jedoch in sich hatte. 170 Sack Granulat waren notwendig um eine Dieselspur eines LKW's von der Anschlussstelle Vetschau bis kurz vor Cottbus/West abzustumpfen. Bis zum Eintreffen der ersten Kräfte und Mittel unserer Wehr und der damit verbundenen Vollsperrung der Autobahn waren bereits 4 Verkehrsunfälle mit Blechschäden geschehen. Etwa 3 Stunden waren Einsatzkräfte von 7 Löschfahrzeugen beschäftigt das Granulat auszubringen. Gegen 19.00 Uhr ging es zurück ins Spritzenhaus.

Die Firma Konetzke hatte im Auftrag der Autobahnmeisterei viele Stunden bis weit in den nächsten Tag hinein zu tun, die Fahrbahn entsprechend zu reinigen.

Die zweite Alarmierung war eine Tragehilfe für den Rettungsdienst.

Mehr gibt es nicht vom Monat April zu berichten. Macht auch nichts, im Mai ging es dann gleich richtig los.

6. Mai Ölspur in Vetschau

7. Mai Dachstuhlbrand in Laasow

8. Mai 2 ha Waldbrand in Koßwig

14. Mai alte Brandstelle brennt wieder in Koßwig

15. Mai Einsatzübung bei Walter Schmidt Chemie

20. Mai schwerer Verkehrsunfall PKW gegen Baum bei Suschow

30. Mai kleiner Waldbrand bei Tornitz

30. Mai PKW Brand in Vetschau

Und auch im Juni ging es gleich so weiter:

1. Juni ein eingeklemmter Vogel

4. Juni Alarmierung Waldbrandschwerpunkt bei Kittlitz

8. Juni 5000 qm Ödlandbrand bei Erdbeermeile bei Ricken

12. Juni Böschungsbrand zwischen Lobendorf und Tornitz

19. Juni 14 km Monster-Ölspur zwischen Repten und Gr. Láu

- 21. Juni Brand Heumiete in Groß Jehser
- 23. Juni umgestürzter Baum in Gahlen
- 23. Juni umgestürzter Baum bei Naundorf
- 23. Juni schwerer VU PKW gegen Baum bei Laasow
- 25. Juni umgestürzter Baum bei Gahlen
- 27. Juni abgebrochener großer Ast in Märkischheide

Ich würde sagen, wir hatten gut zu tun und hatten uns eine kleine Verschnaufpause verdient. Die war uns aber nicht vergönnt, ging es doch gleich am

2. Juli mit einem abgeernteten Getreidefeld von 8 ha Stoppeln und 32 Rollen Stroh weiter.

am 3. Juli früh glimmen einige Strohballen wieder

am 19. Juli alarmierte uns die BMA der Fa. Walter Schmidt Chemie falsch.

Am 25. Juli waren zwei Bäume nach einem Gewitter zu beräumen.

Am 26. Juli hatten wir einen PKW Unfall auf der Autobahn und einige Stunden später eine Ölspur im Spreewald im Angebot.

Eine Alarmübung am 29. beendete die Statistik im Juli.

Und auch im August ging es gleich flott weiter. Am 7. Ein Ölunfall eines LKW, anschließend, auch am 7. ein kleiner Ödlandbrand in der Lindenallee. Am 10. liefen bei einem PKW Flüssigkeiten aus, am 12. eine Ölspur und am 23. ein umgestürzter Baum. Und dann der 30. August, der Abschluss der Sommerperiode.

Ein VU mit zwei LKW und einem PKW auf der Autobahn in Richtung Cottbus beendete eine sehr lange Einsatzfolge.

Im September war Ruhe, es gab nicht einen Einsatz.

Kommen wir nun jedoch zurück zum Anfang dieser Folge von vielen Einsätzen, zurück zum Monat Mai. Von diesen 8 Einsätzen hebt sich der vom 8. Mai im Koßwiger Wald heraus.

2 ha Kiefernwald brannten ohne erkennbaren Grund mitten im Waldgebiet. 93 Kameradinnen und Kameraden mit 22 Löschfahrzeugen und 135.000 Liter Löschwasser waren erforderlich um in 4,5 Stunden das Feuer abzulöschen.

Dieser Einsatz hatte was, er erinnerte stark an frühere Zeiten. Er erinnerte an die Zeiten, wo man sich regelmäßig mit vielen Wehren z.B. im Chransdorfer oder Gollmitzer Wald zum Feuerlöschen traf. Die Koßwiger Wehr war noch Tage mit Nachkontrollen beschäftigt.

Tags zuvor hat das konsequente Eingreifen der Laasower Feuerwehr und in der Folge das Geschick unserer Kameradinnen und Kameraden bei einem Dachstuhlbrand in Laasow schlimmeres verhindert. Ein Dachdecker Firma hatte am Vorabend Arbeiten am Dach ausgeführt, am Morgen brannte dann das Gebälk. Größerer Schaden konnte wie gesagt verhindert werden.

Wenige Tage vor dem Dachstuhlbrand gab es Grund zum Feiern. Unser verantwortlicher Kamerad für die Lackierung der Pressluftflaschen, unser Maler Torsten Weidlich wurde 40! Und das auch noch am Himmelfahrt-Tag, welcher im Jahr 2008 auch noch zufällig auf den 1. Mai fiel. 3 gute Gründe das Glas zu erheben. Zusammenfassend ist festzustellen, der Saal war voll.

5 Tage später – gleicher Anlass. Wieder nullte ein Kamerad - Dieter Nahr wurde 60. Wieder wurden die Gläser gehoben.

Und noch einen runden Geburtstag galt es zu begehen. Die Feuerwehr Raddusch wurde 100.

Aus diesem Anlass richtete sie den 5. Stadtfeuerwehrtag aus.

Ein sehr anspruchsvolles Fest wurde durch die Radduscher organisiert und durchgeführt. Unsere Mannschaft mit großem Ehrgeiz gestartet sah sie schon fast wie der Sieger aus, aber leider nur fast. Sieger der Herzen nennt man Mannschaften, welche nicht in das Geschehen mit eingreifen konnten.

Unsere Jugendfeuerwehrmannschaften erreichten die Plätze 3, 4 und 5.

Im Juni dann sollte im Ortsteil Gahlen der 15. Kreisfeuerwehrtag stattfinden. Vornweg, Gahlen präsentierte sich als Gastgeber professionell gegenüber den angereisten Mannschaften.

Und, Gahlen überzeugte bei den Wettkämpfen im Löschangriff nass der Frauen. Man lies nichts anbrennen und schlug die Missener Frauen im direkten Aufeinandertreffen. Zum Schluss hieß es Gahlen 1, Missen 2. Die Kräfteverhältnisse im Landkreis waren somit geklärt. Zwei Mannschaften aus Vetschau auf Platz eins und zwei – was will man mehr.

Und, an diesem Tag gab es noch etwas Besonderes. Ehrenmitglied und Bürgermeister Axel Müller wurde für seine großen Leistungen um das Feuerwehrwesen der Stadt Vetschau mit dem Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg ausgezeichnet.

Im Juli gab es dann schon den nächsten zu feiernden runden Geburtstag in unserer Wehr. Kurz Hinz wurde ebenfalls 60 Jahre alt. Im August folgte ihm Jürgen Menzel mit der gleichen Jahreszahl. Man prostete wiederholt.

Unsere Lausitzer Rundschau. Wenn im Sommer nicht soviel los ist, wenn es wenig zu berichten gibt weil alle im Urlaub sind macht unsere LR für alle hier gebliebenen eine sogenannte Sommertour. Dabei wird den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, hinter die verschiedensten Kulissen zu schauen.

Am 31. Juli führte diese Sommertour nach Vetschau in unser Spritzenhaus. 21 interessierte LR-Leser fanden sich bei uns ein um neugierige Blicke loszuwerden.

21 – ich hätte mit mehr gerechnet. Aber die Feuerwehr scheint im Antlitz mancher Menschen nur ein notwendiges, viel Geld kostendes Übel dieser Gesellschaft zu sein, zumindest solange man es nicht persönlich braucht.

Unsere kleinste Feuerwehr der Stadt, die aus Tornitz hatte auch noch einen runden Geburtstag, sie wurde 80 und richtete einen Pokallauf im August aus.

Soweit die Sommermonate Mai, Juni, Juli und August.

Wie schon gesagt, der September war ein sehr ruhiger. Kein Einsatz und auch sonst war in unserer Wehr außer den gewöhnlichen Terminen in diesen Tagen nicht viel los. Aber, in Gahlen war was los. Das neue Spritzenhaus war endlich fertig, der Schlüssel konnte übergeben werden.

Pünktlich am 1. Oktober ging es dann auch gleich wieder mit neuen Einsätzen weiter. Ein LKW Unfall und etwas später noch ein umgestürzter Baum war an diesem Tage zu realisieren. Am 5. ein PKW Brand, am 12. eine Notöffnung, am 13. ein Fehlalarm und am 25. eine Einsatzübung in Lübbenau machten den Oktober rund.

Unser Kfz-Appell stand wie in jedem Jahr auf dem Programm und wurde erfolgreich durchgeführt. Auch die jährliche Maschinistenweiterbildung fand im Oktober statt.

Im November er ist ja erst ein paar Tage her hatten wir unser Jahresvergnügen. Diesmal etwas gedämpfter im eigenen Hause war es auch so rundum gemütlich, das Essen hat denke ich prima geschmeckt.

Auch im November fand im Rahmen der Ortswehrrführertagung ein Besuch unserer Leitstelle mit allen Führungskräften unserer Wehr statt. Gut vorbereitet stand uns das Leitstellenpersonal Rede und Antwort, erklärte die Vorgänge in dieser Regionalleitstelle, welche mittlerweile 3 Landkreisen und der kreisfreien Stadt Cottbus dient.

Einsätze hatten wir in diesem Monat 3, sowie eine Einsatzübung am Abrissblock in der Weinertstraße. Ein Schuppenbrand in Raddusch, eine Dieselspur in der Schlosstraße und eine Hilfeleistung eines festgefahrenen LKW. Im letzten Monat des Jahres 2008 waren dann wiederum 3 Einsätze angesagt. Gasgeruch in der Kraftwerkstraße 2, Ölspur in der Schönebecker Straße sowie ein Verkehrsunfall bei Naundorf stand in den neuen Alarm-SMS und auf dem neuen großen Display in der Fahrzeughalle, welche seit ein paar Tagen die Alarmierung unserer Wehr vervollständigen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Auszeichnungsveranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes und des Landkreises.

Von unserer Wehr nahmen aus den Händen des Landrates sowie der Vorsitzenden unseres Verbandes die Kameraden Eckhard Kohl für 40 Jahre und die Kameraden Gerhard Dörfer, Horst Schlichtholz und Herbert Jungrichter Urkunde und Medaille für 50 Jahre treue Dienste in Empfang.

Und wenn ich gerade diese 4 Namen hier vorlese, und da könnte ich noch einige hinzufügen, dann sind dies Kameraden von denen, so es in Ihrer Macht steht nicht ein Einzelner jemals auf die Idee kommen würde und in den vergangenen 40 bzw. 50 Jahren je gekommen wäre, 5 Minuten zu spät zum Schulungsabend zu kommen. Da bin ich mir sicher!

Nun sind wir durch, dass war das Jahr 2008.

Das war wie immer viel Schulung und Ausbildung. Das waren die üblichen Veranstaltungen, welche wir jährlich durchführen. Das war die Übernahme eines nagelneuen Löschfahrzeuges und, dass waren 64 Einsätze.

64 Einsätze sind 17 Einsätze weniger als 2007 mit 81 Einsätzen. Aber, die 81 waren in 2007 gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre recht viel.

Vielleicht noch 2-3 statistische Zahlen zum Einsatzgeschehen.

Wie erwähnt waren es 64 Einsätze, davon 30 Brände, 33 Hilfeleistungen und 1 Fehllalarm. Donnerstag, der Donnerstag ist in Vetschau der gefährlichste Tag. Dies zeigt eine Statistik, die ich nachher gern herumreichen möchte.

Dann habe ich auch noch ein Balkendiagramm was zeigt, das Ölspuren unsere Haupttätigkeit in 2008 waren, gefolgt von umgestürzten Bäumen und Verkehrsunfällen.

Übrigens haben wir uns im Jahr 2008 828,21 Stunden bei der Feuerwehr herumgetrieben. Schulung, Ausbildung und sonstige Aktivitäten kommen noch hinzu. Das sind 828,21 Stunden wo wir nicht im Haushalt helfen mussten. Man kann es ja auch mal so-rum sehen, aber besser nicht daheim bekannt geben.

Insgesamt waren 613 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz, 195 waren im Jahr 2008 anwesend. Bei der Zahl 613 ist davon auszugehen, dass einige mehrmals bei den 64 Einsätzen dabei waren. Zum Beispiel der Körner Franz. Er ist wie so oft der Spitzenreiter, er war bei 53 Alarmierungen im Spritzenhaus. Im folgt mit kleinem Abstand Nadin Lewandowski, sie kam 45 mal in Windeseile. Torsten Weidlich und Ronny Bartkowski folgen mit 44, Stefan Noack mit 39 und Wolfgang Kupsch mit 36 Teilnahmen. Dann folgen Eberhard Beesk, Eckhard Kohl, Maik Schanze und auch Jürgen Menzel. Alle weiteren Zahlen entnehmt ihr bitte dem Aushang im Bereitschaftsraum. Eine Bitte zur Interpretation. Die Kameraden von Märkischheide sind in dieser Aufstellung nicht erfasst, dies erfolgt erst seit dem 01.01.2009.

Noch bitte einen kurzen Blick in die Zukunft.

Wir möchten im Jahr 2009 weiter investiv tätig werden. Förderprogramme machen es möglich. Auch in Vetschau. Der Ordnungsamtsleiter wird weitere Details bekannt geben.

Dann möchten wir in naher Zukunft das Gelände hinter unserem Spritzenhaus neu gestalten.

Dazu wird uns von der Stadt soviel Gelände zur Verfügung gestellt, wie wir brauchen. Mir schwebt vor einen zusätzlichen Parkplatz, eine Wettkampfbahn für alt und jung und gegebenenfalls noch zwei – drei weitere Elemente anzulegen.

Für die Wettkampfbahn möchte ich gern unseren Landtagsabgeordneten mit ins Boot nehmen, um gegebenenfalls mit Lottomitteln unterstützend tätig zu werden.

OK, das soll für heute reichen. Sollte ich etwas Wichtiges vergessen haben, wir können gern noch in der Diskussion darüber sprechen.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches 2009, dass wir in der Lage sein mögen, unsere Aufgaben für diese Gesellschaft erfüllen zu können.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit - Gut Wehr